I 90811

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg
Martin–Luther–King–Platz 3, D–20146 Hamburg
Internet: http://www.entomologie.de/hamburg
E-mail: vfnhzh@entomologie.de
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Thomas Tischler
Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

119. (Ins. Odonata) — Ein weiterer Beitrag zur Libellenfauna des Kreises Steinburg.

BUCK (1994) gab in seinem Aufsatz „Libellen im Kreis Steinburg – Bestandserfassung der Funde aus den Jahren 1989 bis 1992" eine hervorragende Übersicht zu den hier vorkommenden Libellenarten. In Rundbriefen der „Libellenkundlichen Arbeitsgemeinschaft" wurden die Daten zu einzelnen Libellenarten aktualisiert. Nach einer faunistischen Darstellung der Libellen der Wilstermarsch (LANGE 1999) sollen hier einige ausgewählte Gewässer vorgestellt werden, deren Libellenvorkommen erwähnenswert erscheinen.

Baggersee Hollgrube

Der Baggersee Hollgrube liegt unmittelbar am Übergang der Geest zur Moorzone der sich anschließenden Marsch. Das Biotop besteht aus mehreren Gewässern. Der eigentliche See entstand in einer Grube, aus der der Sand für den Bau der A 23 bei Itzehoe (Oldendorf) entnommen wurde. Ein zweites kleineres und sehr flaches Gewässer wurde für die Sandwäsche genutzt mit z. T. schlammigen Untergrund. An beiden Gewässern schließen sich unmittelbar Teiche an, die durch Torfabbau entstanden sind. Dieses Moorbiotop ist unter der Bezeichnung „Blüngendorf" bekannt. Die Aufnahme der Libellenfauna erfolgte in den Jahren 1996 bis 1999 mit insgesamt 25 Arten. Die Ergebnisse sind in der Tabelle dargestellt.

Als Reproduktionsgebiet für die Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) im Krs. Steinburg ist nur die Kreidegrube bei Lägerdorf bekannt (BUCK 1994). Der einzelne Fund von *I. pumilio* 1997 muß wohl als ein wanderndes Tier gewertet werden. 1996 erfolgte ein Einflug der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*), die ansonsten die Mittelmeerregion bewohnt, nach Mitteleuropa. LEMPERT (1997) hat diesen Einflug in seinem Artikel „Einwanderung von *Sympetrum fonscolombii*" zusammengefaßt. BANKUTI & BUCK (mdl.) konnten diese Art im Krs. Steinburg 1996 zweimal feststellen. Der Schlupfnachweis der Frühen Heidelibelle am kleineren und flacheren Gewässer des „Baggersees Hollgrube" stellt nach LEMPERT (1997) den nördlichsten Reproduktionserfolg während dieser Einwanderung dar. Für dieses Biotop erfüllte sich die Hoffnung von BROCK et al. (1997): „Die Art könnte also in Schleswig-Holstein durchaus auf Dauer bodenständig werden", nicht. *S. fonscolombii* wurde in den folgenden Jahren im gesamten Krs. Steinburg nicht mehr beobachtet.

Es fällt auf, daß die Moorlibellen fehlen. Vermutlich ist das Sandwasch-Wasser aus dem benachbarten kleineren Gewässer, das bei einem Dammbruches ins Torfgebiet gelangte und den Chemismus des Torfgewässers veränderte, für das Verschwinden der Krebsschere (*Stratiotes aloides*) verantwortlich. Vielleicht fehlen deshalb dort die Moorlibellen.

BOMBUS	Band 3	Heft 45-46	Seite 177-184	ISSN 0724-4223	Hamburg, 1.11.2000

Tabelle: BH=Baggersee Hollgrube; Ft=Fischteiche; TW=Teich Wasserwerk

	1996		1997						1998						1999					
	BH		BH		Ft		TW		BH		Ft		TW		BH		Ft		TW	
I = Imago E = Exuvie	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E	I	E
Calopteryx splendens																			x	
Lestes sponsa	x		x		x		x		x		x	x			x		x	x	x	x
Lestes dryas			x		x		x				x	x					x		x	
Lestes barbarus											x									
Lestes viridis	x		x		x	x	x		x		x	x			x		x		x	x
Coenagrion puella	x				x	x	x	x	x		x		x				x		x	
Coenagrion pulchellum	x		x		x				x		x				x		x		x	
Erythromma viridulum	x		x						x						x					
Erythromma najas			x		x	x	x				x	x					x	x		
Ischnura elegans	x		x		x		x		x		x		x		x		x		x	
Ischnura pumilio			x				x												x	
Pyrrhosoma nymphula			x	x	x	x	x		x	x	x	x			x	x	x		x	
Enallagma cyathigerum	x	x	x						x						x				x	
Anax imperator	x		x				x		x		x						x		x	
Aeshna cyanea	x				x	x	x	x	x		x	x			x		x	x	x	x
Aeshna mixta	x	x	x	x	x	x			x		x	x			x			x		
Aeshna viridis							x													
Aeshna grandis	x		x		x	x			x	x	x	x			x		x	x	x	
Aeshna juncea					x	x					x						x	x	x	
Somatochlora metallica					x		x				x	x			x		x	x		
Cordulia aenea					x	x											x	x		
Libellula quadrimaculata			x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x	x	x	x
Libellula depressa			x			x	x	x	x		x		x	x	x		x		x	x
Orthetrum cancellatum	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x			x	x	x	x	x	
Sympetrum vulgatum	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x			x		x	x	x	x
Sympetrum danae			x		x	x	x				x	x					x	x	x	x
Sympetrum striolatum	x	x	x		x		x		x		x	x			x			x	x	x
Sympetrum flaveolum					x	x	x				x	x			x		x		x	
Sympetrum sanguineum	x	x	x		x	x	x		x		x	x			x		x	x	x	x
Sympetrum pedemontanum							x													
Sympetrum fonscolombii	x	x																		
Leucorrhinia rubicunda																	x		x	
Summen	16	7	20	5	21	16	21	3	18	4	23	16	3	1	18	2	22	14	23	9
32 Arten gesamt	**16**		**20**		**22**		**21**		**18**		**23**		**3**		**18**		**24**		**23**	

Fischteiche

Die Fischteiche und der Teich Wasserwerk liegen am Rand von Itzehoe in der Nähe der Alten Landstraße; sie sind nicht identisch mit den Pünstorfer Teichen. Die 3 „Fischteiche" (Namensgebung vom Autor) werden alle aus Quell- und Oberflächenwasser gespeist. Der Wasserstand des mittleren Teiches kann beträchtlich schwanken und hat eine große, moorige Verlandungszone. Die Teiche dienen Anglern zur Beschaffung von Köderfischen (Karausche und Karpfen). Die Aufnahme der Libellenfauna (insgesamt 25 Arten) erfolgte in den Jahren 1997 bis 1999 (s. Tabelle).

1999 wurde im NSG Herrenmoor *Leucorrhinia rubicunda* in einer hohen Abundanz festgestellt. Die Funde dieser Libellenart an den Fischteichen sowie dem Teich Wasserwerk resultieren wohl aus einem großen Abwanderungsverhalten der Tiere. Die Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*) konnte erstmals 1997 an zwei Gewässern im Krs. Steinburg nachgewiesen werden (BUCK 1997) und 1998 an drei Gewässern (BUCK & LANGE 1999). Es wurden von dieser Art jedoch jeweils nur Einzeltiere gefunden, so auch am 12.7.1998 an den Fischteichen.

Teich Wasserwerk

Der kleine, runde Teich hat eine Insel und eine Seite bildet eine Flachwasserzone. Gespeist wird er durch Quellwasser, das in den Uferzonen austritt. Während einer Baumaßnahme wurde der Wasserspiegel gesenkt; hierdurch verschwand der geringe Bestand der Krebsschere. Die Uferbüsche wurden entfernt, um seltenen Pflanzen Lebensraum zu schaffen; dort blüht z. B. ein Knabenkraut. Die Aufnahme der Libellenfauna (insgesamt 27 Arten) erfolgte in den Jahren 1997 bis 1999 (s. Tabelle).

1997 konnte *Ischnura pumilio* (Kleine Prachtlibelle) am Teich Wasserwerk, der ein potentielles Habitat für diese Art sein könnte, nachgewiesen werden. Die nächsten Beobachtungen erfolgten erst wieder 1999: 13. und 31.5. (je 1 Ex.), 3.8. (2 Ex.) und 22.8. (1 Ex.); Exuvien konnten leider nicht nachgewiesen werden. 1997 war über mehrere Wochen ein ♂ der Gebänderten Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*) dort zu beobachten. *S. pedemontanum* und *I. pumilio* besitzen in der einige km entfernten Kreidegrube „Saturn" stabile Populationen (BUCK 1994). Durch das Vernichten der Krebsschere verschwand auch die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*). Das fast völlige Austrocknen des Teiches während der Baumaßnahmen 1998 hatte zur Folge, daß in diesem Jahr nur vereinzelt Imagines nachweisbar waren (s. Tabelle).

Alle 3 genannten Biotope liegen mehr oder weniger am Geestrand. In dieses Gebiet passen zwei weitere Funde von erwähnenswerten Libellenarten: In Huje, am Galgenberg, entdeckte ich am 5.9.1999 ein umherstreifendes Ex. der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*). Nahe Huje fließt die Bekau, hier beobachtete ich 4 ♂♂ der Gebänderten Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*).

Literatur:
BROCK et al. (1997): Atlas der Libellen Schleswig-Holsteins. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holsteins.
BUCK, K. (1994): Libellen im Kreis Steinburg – Bestandserfassung der Funde aus den Jahren 1989 bis 1992. Libellula **13** (3/4): 81-171.
LANGE, L. (1999): Die Libellen der Wilstermarsch. BOMBUS **3**, Heft 42-44, S. 172-176.
LEMPERT, J. (1997): Die Einwanderung von *Sympetrum fonscolombii* (SELYS) nach Mitteleuropa im Jahre 1996. Libellula **16** (3/4): 143-168.

LUTZ LANGE, Wewelsfleth

120. (Salt. Tetrigidae) — Zwei *Tetrix*-Arten in der Wilstermarsch und Randgebiete (Schleswig-Holstein).

Der Atlas der Heuschrecken Schleswig-Holsteins (DIERKING) sagt zu den Vorkommen, der von mir gefundenen Dornschrecken folgendes aus: *Tetrix subulata* „Vorkommen in allen Großräumen. Die tatsächliche Verbreitung und Häufigkeit der Art ist noch nicht ausreichend bekannt." und *Tetrix undulata* „Weit verbreitet. Bisher keine Funde auf Marschböden." (Alle nachfolgenden Datums-Angaben beziehen sich auf das Jahr 2000.)

— *Tetrix undulata*: Dyrssenmoor 17.4. und 10.5., je 2 Ex.; Flethsee 22.4., 1 Ex.; Herrenmoor 23.4., 1 Ex.; Vorderneuendorf 25.4., 2 Ex.; Buchholz (bei Burg, Dithmarschen) 25. 4., 1 Ex.; Itzehoe (Wasserwerk) 27.4., 2 Ex.; Itzehoe (TrÜbPl Nordoe) 28.4., 1 Ex.; Baggersee Hollgrube 30.4. und 9.5., je 1 Ex.; Nutteln 20.5., 1 Ex.

— *Tetrix subulata*: Büttel-Kuhlen 16.4., 1 Ex.; Brokdorf 20. und 26.4., je 1 Ex.; Osterende 21.4., 1 Ex.

Vorderneuendorf und Herrenmoor gehören zum Vaaler Moor. Nur Flethsee (auf diesem Gebiet gab es früher ein See) scheint eine Ausnahme zu bilden. Buchholz, Itzehoe, Baggersee Hollgrube und Nutteln liegen am Geestrand bzw. auf der Geest, Brokdorf und Osterende dagegen auf Marschenböden; Büttel-Kuhlen befindet sich nahe bei Flethsee.

LUTZ LANGE, Wewelsfleth

121. (Hym. Formicoidea, Dolichoderidae) — Zwei neue Nachweise der Drüsenameise *Tapinoma melanocephalum* (FABRICIUS, 1793) in Hamburg.

1997 wurde bereits im BOMBUS 3 (23-26): 91 von einer Einschleppung der Drüsenameise *Tapinoma melanocephalum* ins östliche Niedersachsen (Umgebung von Salzgitter) und etwas später in eine Hamburger Privatwohnung berichtet. In Salzgitter konnte das Nest mit mehreren Königinnen eliminiert werden, der Befall in Hamburg-Schnelsen war jedoch bald verschwunden, da nur Arbeiterinnen eingeschleppt wurden.

Ein zweiter Nachweis in Hamburg erfolgte im Januar 1999 in einem Schwesternwohnheim eines Großkrankenhauses; die zahlreichen Tiere tauchten meist im Badezimmer und in der Küche auf, der Befall dehnte sich über alle Etagen aus. Der vorerst letzte Fall wurde im Januar 2000 bekannt, beim Befallsobjekt handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus in Hamburg-Billstedt; von 24 Wohnungen wiesen 6 einen Ameisenbefall auf. In beiden Fällen ist der Einschleppungsweg unbekannt, es müssen neben Arbeiterinnen jedoch auch Königinnen vorhanden sein, denn sonst hätte eine derartige Ausbreitung in den Häusern nicht stattfinden können.

In einer Berliner Wohnung, wo ein Befall bereits 1994 nachgewiesen wurde, konnte man zu einem späteren Zeitpunkt eindeutig die Einschleppungsursache feststellen, die Ameisen kamen mehrmals per Post mit Pflanzensendungen aus Südamerika. Einem Berliner Entomologen ist es auch jetzt gelungen, diese Art in Zucht zu nehmen und mit ihr zu experimentieren.

Bei den Schädlingsbekämpfern ist *T. melanocephalum* ziemlich gefürchtet, denn die Tiere ändern stets ihre bevorzugte Nahrung – mal fressen sie Honigtau und dann wieder eiweißreiche Nahrung – und sind deshalb schwer mit präparierten Ködern zu bekämpfen.

Die Meldungen über *T. melanocephalum* häufen sich z.Zt. in Deutschland. Früher hielt man sie aufgrund ihrer Kleinheit für eine Pharaoameise; nachdem man nun verstärkt über diese Drüsenameise berichtet hat, häufen sich nun auch deren Nachweise.

UDO SELLENSCHLO, Hamburg

122. (Col. Colonidae) — *Colon bidentatum* (SAHLBERG, 1822) – neu für unser linkselbisches Gebiet.

Von dieser seltenen Colonide kannten wir aus unserem Gebiet bisher nur einen Fund: 1920 in Klein Flottbek (Hamburg). Entsprechend groß war daher meine Freude, als ich am 11.7.1997 im Thörenwald bei Sittensen ein ♂ dieser Art mit dem Autokescher fing. Das „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" (1998) berücksichtigt bereits diese Veröffentlichung und führt für dieses Jahrhundert darüber hinaus lediglich einen einzigen deutschen Fund an: KERSTENS fing in Aldrup bei Wildeshausen (Weser-Ems-Gebiet) am 29.7.1960 ein Ex. am Licht (BELLMANN i.l.). Aus dem letzten Jahrhundert wird *C. bidentatum* nur für Brandenburg gemeldet.

ANDREAS HERRMANN, Stade

123. (Col. div.) — Meldungen zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen.
6. Teil

Neufunde aus dem heimischen Gebiet sind mit * gekennzeichnet. Hinter den Fundorten sind jeweils in () die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Städte und Landkreise angegeben. Fundnachweise ohne Angabe des Sammlers stammen vom Autor.

— *Agyrtes bicolor* LAPORTE DE CASTELNAU – 22.3.2000 Glüsing (RZ) 1 Ex. aus Hochwassergenist der Elbe. Es ist das 6. Ex., das im heimischen Gebiet gefunden wurde. Die anderen stammen von VI. 1876 Preetz (PLÖ) leg. APEL; 31.5.1909 Osdorf (HH) leg. GROTH; 14.9.1929 Borsteler Jäger (HH) leg. KNORR; 5.6.1950 Grönau (RZ) leg. SIEGEMUND; 15.11.1992 Gut Wulksfelde (OD) bei Hamburg leg. OLTHOFF, 1 Ex. in einer Bodenfalle in einem Knick. Aus den umliegenden Gebieten liegen nur alte (Dänemark, Weser-Ems-Gebiet) oder keine (Hannover, Mecklenburg-Vorpommern) Funde vor.

— *Cyrtusa subtestacea* (GYLLENHÅL) – 26.6.1983 Dünsche (DAN) und 11.6.2000 Forst Lucie (DAN) je 1 Ex. mit dem Autokäscher. Im heimischen Gebiet sind von der Art bisher nur 2 Ex. festgestellt worden, die GROTH am 8.7.1925 und am 4.7.1927 an den Flottbeker Bahnhofsfenstern fing (BOMBUS 1: 196). In Dänemark ist die Art zuletzt 1919 gefunden worden und auch aus den meisten deutschen Regionen liegen nur alte Meldungen vor (Verzeichnis der Käfer Deutschlands 1998, S. 64).

— *Xantholinus audrasi* COIFFAIT – In BOMBUS 2: 156 meldet LOHSE die Art als heimisch nach zwei von NIKOLEIZIK bei Trittau (OD) gefangenen Tieren. Eine erneute Untersuchung des ♂ ergab, daß in der Ausbildung der Zähnchen im Aedeagus Übereinstimmung mit den Verhältnissen bei *X. rhenanus* COIFFAIT besteht. Das gleiche konnte, zum Teil nach Umpräparation des Aedeagus, für die übrigen heimischen Belege festgestellt werden, die bisher *X. audrasi* zugeordnet wurden. Allen Belegen ist gemeinsam, daß ihr Halsschild rötlicher gefärbt ist, als es bei *X. rhenanus* meist der Fall ist, doch gehören sie alle zu *X. rhenanus*. *X. audrasi* muß also aus dem Katalog heimischer Käfer (VERHANDLUNGEN 41, 1995) gestrichen werden.

— *Xantholinus dissimilis* COIFFAIT – In BOMBUS 2: 282 meldet LOHSE die Art als heimisch aufgrund zweier bei Pevestorf gefangenen Tiere. Eine Überprüfung ergab nun, daß beide Belege zu *X. roubali* COIFFAIT gehören. Das eine ♂ war in seiner Sammlung bereits unter *X. roubali* eingeordnet. Beim anderen ♂ war der Aedeagus so präpariert, daß der Internalsack zum Teil ausgestülpt und voller Luft war, wodurch die Zähnchen an seiner nicht ausgestülpten Spitze unsichtbar waren. Die in BOMBUS 3: 57 als *X. dissimilis* aufgeführten Belege sind überwiegend unvollständig ausgehärtet, so daß die Zähnchen an der Spitze des Internalsackes schwach sklerotisiert sind und sich im Präparat erst nach neuer Einbettung deutlich abhoben. Auch diese Tiere gehören zu *X. roubali*. *X. dissimilis* muß aus dem Katalog heimischer Käfer (VERHANDLUNGEN 41, 1995) gestrichen werden.

— *Atheta atricolor* (SHARP) – Im Katalog heimischer Käfer (VERHANDLUNGEN 41, 1995) wird auf S. 41 die Art sowohl für SH als auch für nNS als selten geführt. Die Aufnahme in den Katalog beruht auf mündlichen Mitteilungen von LOHSE, die er selbst nicht publiziert hat und Belegexemplaren in seiner Sammlung. Eine Überprüfung ergab nun, daß alle so eingeordneten Ex. zu anderen Arten gehören [*A. inquinula* (GRAVENHORST), *A. soedermani* BERNHAUER, *A. mortuorum* THOMSON]. Da LOHSE in seiner Heimatsammlung die Belege nur zum kleineren Teil mit Determinationszetteln versehen hat, beruhen solche Fehleinordnungen zum Teil auf nachträglichem, fehlerhaften Einstecken. Ein Indiz dafür liefert folgende Situation: Vom 9.7.1993 sind zwei Belege von *A. mortuorum* in der Sammlung vorhanden, die LOHSE mit dem Autokäscher bei Wirl (DAN) gefangen hat. Beide tragen gleiche, handschriftliche Fundetiketten und keine Determinationszettel und stecken am Ende der Belegreihen. Ein Beleg steckt unter *A. mortuorum*, der andere unter *A. atricolor*. Von *A. atricolor* liegt aus dem heimischen Gebiet ein einziges Ex. vor, das NIKOLEIZIG am 17.6.1969 in Trittau (RZ) aus Ponymist herausgesucht und selbst als zu *A. atricolor* zugehörig erkannt hat. Die Meldung aus nNS ist demnach zu streichen.

— *Bryaxis clavicornis* (PANZER) – 22.3.2000 Glüsing (RZ), 1 Ex. aus Hochwassergenist der Elbe. Die letzten Funde im heimischen Gebiet stammen aus dem Schellbruch bei Lübeck, zuletzt 1974 leg. ZIEGLER. An der Elbe ist die Art bei uns zuletzt 1954 von LOHSE in Hochwassergenist bei Geesthacht festgestellt worden.

— *Clambus gibbulus* (LECONTE) – Im Katalog heimischer Käfer (VERHANDLUNGEN 41, 1995) wird auf S. 52 die Art sowohl für SH als auch für nNS als selten geführt. Die Aufnahme in den Katalog beruht auf mündlichen Mitteilungen von LOHSE, die er selbst nicht publiziert hat und Belegexemplaren in seiner Sammlung. Eine Überprüfung ergab nun, daß fast alle so eingeordneten Ex. zu *Cl. punctulum* (BECK) gehören. Zwei Belege gehören zu *Cl. pallidulus* REITTER. Sie stammen von Treuholz/Barnitz (OD) 11.3.1979 und aus Billegenist im Sachsenwald (RZ) 28.3.1970, beide leg. LOHSE. Nur ein ♂, das gemeinsam mit dem *Cl. pallidulus* von Treuholz an einer Nadel steckte und mit den Flügeldecken nach unten aufgeklebt war, besitzt auffällig abweichende Schenkeldecken, denn ihre Punktur ist viel dichter und kräftiger, als es für *Cl. punctulum* typisch ist. Beim Vergleich mit einem Paratypus von *Cl. radula* ENDRÖDY-YOUNGA aus dem DEI konnte ich keine Unterschiede in Punktur und Chagrinierung der Schenkeldecken, in der Gestalt des Aedeagus (allenfalls minimale Unterschiede zu *Cl. punctulum*) und der Lage der Kopfseitenhinterwinkel feststellen. Der Beleg gehört wirklich zu *Cl. radula*, wofür nach FHL 12: 115 der ältere Name *Cl. gibbulus* einzutreten hat. Demnach ist *Cl. gibbulus* weiterhin als heimisch für den Bereich SH zu führen, belegt durch 1 Ex. leg. LOHSE 11.3.1979 Treuholz/Barnitz (OD) et det. LOHSE und MEYBOHM. Für den Bereich nNS ist die Art aber zu streichen, da die Belege fehlbestimmt waren.

— *Clambus minutus* (STURM) und *Clambus pallidulus* REITTER – KOLTZE ist der erste, der 1901 *Cl. minutus* als heimisch meldet (Sachsenwald unter faulenden Vegetabilien z.s.). Bei einer Überprüfung seiner Belege für *Cl. minutus* in der coll. KOLTZE im DEI konnte ich nun feststellen, daß die 6 Ex., die KOLTZE der Bezettelung nach am 11.5.1893 in Friedrichsruh gesammelt hat, alle zu *Cl. punctulum* (BECK) gehören, ebenfalls 1 Ex. bezettelt mit Brockstedt 14.6.1868. Die beiden restlichen Ex. gehören zu einer undeterminierten Art und sind der Bezettelung nach (Paskau VI. 1892, REITTER) nicht heimisch. KOLTZE hat *Cl. punctulum* fehlgedeutet. Trotz seiner Angabe „sämmtlich von Herrn EDM. REITTER revidirt" gehören seine heimischen Belege zu *Cl. armadillo* (DE GEER), was schon in den VERHANDLUNGEN 21: 80 aufgeführt ist. Welche Unterschiede KOLTZE zu seinen Belegen von *Cl. armadillo* gesehen hat, bleibt ein Rätsel. Damit hat KOLTZE nur die drei schon von PRELLER aufgeführten *Cl. punctulum*, *Cl. armadillo* und *Cl. pubescens* REDTENBACHER heimisch belegt.

REITTER beschreibt *Cl. pallidulus* 1911 nach einem Ex. von Sardinien. Deshalb kann die Art nicht in der schon 1909 erschienenen Bestimmungstabelle der Gattung *Clambus* seiner „Fauna Germanica" (Bd. 2, S. 260) enthalten sein, und auch für HORION gab es keinerlei Anlaß, die Art in seinen 1935 erschienenen Nachtragsband zur „Fauna Germanica" aufzunehmen. Bestimmt man Ex. von *Cl. pallidulus* nach dem „REITTER", so gelangt man zu *Cl. minutus*. So ist es offensichtlich KÜNNEMANN und SOKOLOWSKI ergangen. Erst nach dem Erscheinen der Monographie der paläarktischen Arten der Gattung *Clambus* von ENDRÖDY-YOUNGA 1960 und seiner Bestimmungstabelle der Gattung in FHL Bd. 3, 1971 war eine richtige Zuordnung der heimischen Tiere möglich.

ENDRÖDY-YOUNGA führt in seiner Monographie *Cl. pallidulus* aus Deutschland nur in zwei Ex. auf, die in Schleswig-Holstein im Beutinerholz bzw. am Kellersee gefunden sind (Belege waren im DEI). Der Beleg vom Kellersee ist weiterhin (vid. II. 2000) im DEI vorhanden. KÜNNEMANN hat es am 31.5.1913 gefunden und mit „*Clambus minutus*" bezettelt. Es ist ein ♂, von dem ENDRÖDY-YOUNGA bei seiner Revision ein Genitalpräparat angefertigt hat, so daß ihm eine Zuordnung zu *Cl. pallidulus* eindeutig möglich war. Das Ex. aus dem Beutinerholz stammt mit hoher Sicherheit ebenfalls aus der coll. KÜNNEMANN, war vermutlich gleichfalls als *Cl. minutus* determiniert und befindet sich nun wohl in der coll. ENDRÖDY-YOUNGA. KÜNNEMANN selbst hat die Funde nicht publiziert, vermutlich, weil die KOLTZEsche Meldung von *Cl. minutus* vorlag. Eine Überprüfung der *Cl. minutus* zugeordneten Belege im Zoologischen Museum Hamburg ergab, daß die acht Belege, die

RIECKE in Pinneberg zwischen 1940 und 1945 gesammelt und bestimmt hat, alle zu *Cl. punctulum* gehören und daß die vier Belege, die SOKOLOWSKI am 1.5.1949 in Grande gefunden hat, zu *Cl. pallidulus* gehören. Die in den VERHANDLUNGEN 21, 1929 auf S. 80 erwähnten weiteren Belege sind nur noch zum Teil zu überprüfen. Es gibt aber keinen Grund für die Annahme, daß einer davon zu *Cl. minutus* gehören könnte.

Zusammenfassend: *Clambus minutus* (STURM) fehlt im heimischen Gebiet. *Clambus pallidulus* REITTER ist mit folgenden Daten belegt: Kellersee (OH) 1913 leg. KÜNNEMANN; Beutinerholz (OH) leg. KÜNNEMANN; Grande (OD) 1949 leg. SOKOLOWSKI; Staberhuk auf Fehmarn (OH) zuerst 1967 leg. ZIEGLER, später mehrfach (BOMBUS 2: 280); Großenbrode (OH) 1995 leg. ZIEGLER; Blankensee (HL) 2000 leg. ZIEGLER im Autokäscher; Sachsenwald (RZ) 1970 leg. LOHSE; Treuholz/Barnitz (OD) 1979 leg. LOHSE, 2000 leg. MEYBOHM; Brunshausen/Stade 1991 und 1993 leg. HERRMANN (BOMBUS 3: 78).

* — *Monotoma quadricollis* AUBÉ – In der „Koleopterologischen Rundschau" 69, 1999, S. 153-156 legt O. VORST dar, daß die bisher *Monotoma bicolor* zugeordneten Tiere zu zwei verschiedenen Arten gehören, für die er die Namen *M. bicolor* VILLA & VILLA sowie *M. quadricollis* AUBÉ festlegt und feststellt, daß beide in Europa weit verbreitet sind. RENNER [Mitt. Arb. Gem. Rheinischer Koleopterologen 9(3/4), 1999(2000), S.78] meldet daraufhin *M. quadricollis* aus dem heimischen Gebiet von Brünkendorf (DAN), leg. RENNER 4.6.1979. Die anschließend erfolgte Überprüfung des heimischen Materials der coll. LOHSE und coll. MEYBOHM ergab, daß beide Arten im heimischen Gebiet weit verbreitet sind. *M. bicolor*: Blankensee (HL), Hohe Schaar (HH), Neugrabener Moor (HH), Holtorfsloh (WL), Winsen (WL); ältester Fund von 1971. *M. quadricollis*: Fehmarn/Staberhuk (OH), Süsel (OH), Nehmten (PLÖ), Genin (HL), Rondeshagen (RZ), Horndorf (RZ), Lockstedt (HH), Wilhelmsburg (HH), Appelbüttel (HH), Achterdeich (WL), Buchholz Vaesen (WL), Holtorfsloh (WL), Moisburg (WL), Forst Göhrde (DAN); ältester Fund von 1945.

* — *Oedemera flavipes* (FABRICIUS) – Diese Art hat durch eine Arealerweiterung den Ldkrs. Lüchow-Dannenberg erreicht. Nach dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" von 1998, S. 122, ist die Art aus den benachbarten Gebieten Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt gemeldet. Nun hat Herr WEGNER am 8.6.2000 drei Ex. von ihr auf einer Ödfläche bei Kapern (DAN) von Blüten der Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) gesammelt. Damit läßt sich auch eine Meldung aus Schleswig-Holstein, daß nämlich FABRICIUS die Art nach Ex. aus Kiel beschrieben hat, leichter als Indiz eines vorübergehenden Vorkommens deuten.

HEINRICH MEYBOHM, Stelle

124. (Col. Cerambycidae) — Bockkäferbeobachtungen in unserem Faunengebiet.

Nach Vorlagen im Verein und Hinweisen durch Mitglieder der Koleopterologischen Sektion sind meine folgenden Bockkäferbeobachtungen erwähnenswert:

— *Oxymirus cursor* (LINNÉ, 1758) – Je ein weibliches Tier am 25.6.1995 bei Schönwalde/ Krs. Ostholstein (in coll. ZIEGLER) und am 22.6.1999 bei Wietzetze / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg auf Waldwegen in Buchenwäldern laufend.

— *Cerambyx cerdo* LINNÉ, 1758 – Nach Hinweisen des ehemaligen Revierförsters BRAND / Dübbekold kam die Art früher auch in der Göhrde östlich Lüneburg vor. Bis Ende der achtziger Jahre waren dort typische Fraßgänge der Larven unter abgefallener Borke am Stamm einer abgestorbenen Traubeneiche im Breeser Grund zu sehen. Den Käfer habe ich in diesem Gebiet seit 1972 nie gesehen.

— *Clytus tropicus* PANZER, 1795 – Am 17.6.1988 hatten 2 Ex. die zum Anlocken von Lepidopteren ausgehängten Köderschnüre im Breeser Grund / Göhrde zusammen mit 3 Ex. von *Protaetia aeruginosa* (DRURY, 1770) aufgesucht (det. HEISE, in coll. LOHSE und coll. ZIEGLER).

— *Lamia textor* (LINNÉ, 1758) – Je 1 Ex. am 19.7.1969 und am 26.6.1971 im NSG Forst Lucie / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg, 1 Ex. am 5.8.1978 in der Lüneburger Altstadt (in coll. GÜRLICH) sowie 2 Ex. am 30.4.1989 in den Löwenstedter Sandbergen / Krs. Nordfriesland.

— *Acanthocinus griseus* (FABRICIUS, 1792) – Vom Licht angelockt je 1 Ex. am 9.6.1998 in der Göhrde (in coll. GÜRLICH) und am 16.7.1999 im NSG Forst Lucie.

— *Agapanthia violacea* (FABRICIUS, 1775) – Am 22.6.1996 saßen mehrere Käfer an *Knautia arvensis* bei Großjörl nordwestlich Schleswig.

— *Saperda perforata* (PALLAS, 1773) – Nach dem ersten Fund am 1.7.1992 bei Laasche / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg (in coll. ZIEGLER) gelang am 12.6.2000 bei Pevestorf / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg ein zweiter Nachweis der für das Faunengebiet neuen Art. Beide Käfer flogen zwischen 1.30 und 2 Uhr nachts ans Licht.

— *Oberea erythrocephala* (SCHRANK, 1776) – 3 Ex. am 24.7.1990 an *Euphorbia cyparissias* auf dem Höhbeck / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg (in coll. LOHSE, s. BOMBUS 3: 20). In Folgejahren und besonders im Jahr 2000 konnte ich die Art an diesem Ort nicht mehr nachweisen. Am 30.7.1994 fand ich jedoch 2 Käfer an der gleichen Pflanzenart ca. 16 km östlich des Höhbeck bei Cumlosen / Land Brandenburg sowie 1994/95 Larven und Käfer mehrfach in der Colbitz-Letzlinger-Heide / Sachsen-Anhalt ca. 80 km südlich des Höhbeck.

— *Phytoecia nigricornis* (FABRICIUS, 1781) – Eine Larve am 4.8.1997 in der Stengelbasis von *Artemisia absinthium* bei Sallahn / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg. Der Befall der Pflanze war durch Bohrmehlauswurf erkennbar. Den Käfer fand ich im aufbewahrten Stengel im Herbst 1998.

— *Phytoecia coerulescens* (SCOPOLI, 1763) – Am 1.7.1987 habe ich 1 Ex. in Brünkendorf / Ldkrs. Lüchow-Dannenberg von *Cytisus scoparius* geklopft (det. et in coll. MEYBOHM, s. BOMBUS 3: 50).

HARTMUT WEGNER, Adendorf

125. (Lep. Geometridae) — *Idaea ochrata* (SCOPOLI, 1763) hat sich im südöstlichen Faunengebiet angesiedelt.

Am 24.7.1990 fand ich einen Falter bei Schnackenburg/Elbe im Ldkrs. Lüchow-Dannenberg als Neufund für das Faunengebiet (s. BOMBUS 3: 71). Bei einigen Leuchtabenden 1999 im Wendland, wie der Ldkrs. Lüchow-Dannenberg vereinfacht oft genannt wird, flogen Falter in Anzahl oder einzeln ans Licht: Groß Gusborn 3./6.7., Gartow 5.7. und Laase 10.7.1999.

Im Jahr 2000 wurden Falter in der Gartower Umgebung nicht nur am Licht (20.6., 22.6.), sondern vor allem auch am Tag beim Begehen von Sand-Magerrasen und Sand-Brachflächen an 5 Standorten z. T. zahlreich festgestellt (22.6.-10.7.). Die Art hat sich zur Zeit im östlichen Wendland etabliert. Das auffällige Verhalten der Falter am Tag schließt ein Übersehen in früheren Jahren aus.

Die Raupe des „Ockerfarbigen Steppenlehnen-Kleinspanners" (BERGMANN, A. 1955: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Bd.5/1: 122) entwickelt sich bevorzugt an welken Teilen von Gräsern und kleinwüchsigen Kräutern (siehe a.a.O.). In der Fachliteratur wird die Art als ausgesprochen xerothermophil, an „trocken-heiße Plätze gebunden", beschrieben. Sie kommt aber auch partim zahlreich auf feuchten bis nassen Waldwiesen vor, wie ich bei einer Exkursion mit dem verstorbenen Brandenburger Lepidopterologen ERICH HAEGER im Juli 1977 bei Kreuzbruch nördlich Berlin beobachtet habe.

HARTMUT WEGNER, Adendorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Lange Lutz, Sellenschlo Udo, Herrmann Andreas, Meybohm Heinrich, Wegner Hartmut

Artikel/Article: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 177-184